

23.06.2022 – 19:51 Uhr

CGTN: China fordert Solidarität und Offenheit angesichts drastischer Veränderungen in der Welt

Peking (ots/PRNewswire) -

China hat am Mittwoch die Bedeutung von Solidarität und Offenheit in einer Zeit betont, in der die Welt mit drastischen Veränderungen konfrontiert ist, „die es seit einem Jahrhundert nicht mehr gegeben hat“, und in der es „große Rückschläge“ in der Entwicklung gibt.

„Trotz der Veränderungen in einem sich wandelnden globalen Umfeld wird sich der historische Trend zu Offenheit und Entwicklung nicht umkehren, und unser gemeinsamer Wunsch, Herausforderungen durch Zusammenarbeit zu bewältigen, wird so stark bleiben wie eh und je“, erklärte der chinesische Präsident Xi Jinping bei der Eröffnungsfeier des BRICS-Wirtschaftsforums bei einer Grundsatzrede im virtuellen Format.

Das Forum ist Teil des 14. Gipfeltreffens der BRICS-Staaten, einer Gruppe von Schwellenländern, der Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika angehören. China hat in diesem Jahr den rotierenden Vorsitz der BRICS-Staaten inne.

Xi: Frieden sollte von allen verteidigt werden

Das Gipfeltreffen findet inmitten der anhaltenden COVID-19-Pandemie, der schleppenden Erholung der Weltwirtschaft und des Russland-Ukraine-Konflikts statt, der bereits seit fast vier Monaten andauert und viele bestehende Probleme noch verschärft.

Xi forderte die internationale Gemeinschaft auf, „Solidarität und Koordination zu üben und gemeinsam den Weltfrieden und die Stabilität zu wahren“. Er betonte, dass Hegemonie, Gruppenpolitik und Blockkonfrontation nur zu Kriegen und Konflikten führen, und verwies auf die Lehren aus den beiden Weltkriegen und dem Kalten Krieg.

„Die Ukraine-Krise ist ein weiterer Weckruf für die ganze Welt“, sagte er. „Sie erinnert uns daran, dass blindes Vertrauen in die so genannte ‚Position der Stärke‘ und der Versuch, Militärbündnisse auszuweiten und die eigene Sicherheit auf Kosten anderer zu suchen, nur in ein Sicherheitsdilemma führen.“

Die internationale Gemeinschaft sollte die Charta der Vereinten Nationen einhalten und sich für den Frieden in einer volatilen Welt einsetzen, erklärte er.

Unter Hinweis auf die von ihm Anfang des Jahres vorgeschlagene Globale Sicherheitsinitiative rief Xi alle Länder dazu auf, der Vision einer gemeinsamen, umfassenden, kooperativen und nachhaltigen Sicherheit verpflichtet zu bleiben, die Souveränität und territoriale Integrität aller Länder zu respektieren und die legitimen Sicherheitsanliegen aller Länder ernst zu nehmen.

Xi betont nachhaltige globale Entwicklung

Länder auf der ganzen Welt sollten zusammenarbeiten, um eine nachhaltige globale Entwicklung zu fördern und eine Zusammenarbeit anzustreben, von der alle profitieren, betonte Xi und warnte vor Versuchen, die Weltwirtschaft zu politisieren.

„Entwicklung ist der Schlüssel zur Lösung verschiedener schwieriger Probleme und zu einem besseren Leben für die Menschen“, betonte er und stellte fest, der globale Entwicklungsprozess sei „auf große Hindernisse gestoßen“.

Fast 1,2 Milliarden Menschen in fast 70 Ländern seien mit COVID-19-, Nahrungsmittel-, Energie- und Schuldenkrisen konfrontiert, erklärte er.

Xi unterstrich die globale Entwicklungsinitiative, die er im vergangenen Jahr vorgestellt hatte, und wiederholte den Aufruf an alle Länder, die UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umzusetzen.

Die internationale Gemeinschaft sollte ihre Zusammenarbeit vertiefen, um die Lebensmittel- und Energiesicherheit zu gewährleisten, Innovationen zu fördern und die Entwicklungsländer dabei zu unterstützen, die grüne Transformation voranzutreiben und COVID-19 zu bekämpfen, sagte er.

Er forderte die großen Industrieländer auf, eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik zu betreiben und „negative politische Spillover-Effekte zu vermeiden, die die Entwicklungsländer stark belasten könnten“.

„Die Weltwirtschaft zu politisieren und sie in ein Werkzeug oder eine Waffe zu verwandeln und willentlich Sanktionen zu verhängen, indem man seine führende Position in den internationalen Finanz- und Währungssystemen ausnutzt, wird am Ende nur den eigenen Interessen und denen anderer schaden und allen Leid zufügen“, sagte er.

Chinas Engagement für die Öffnung

Xi rief dazu auf, sich für Inklusion, Offenheit und Integration einzusetzen, und betonte, die wirtschaftliche Globalisierung sei ein „unaufhaltsamer historischer Trend“.

„China wird die Öffnung nach höheren Standards fortsetzen, neue Systeme für eine offene Wirtschaft mit höheren Standards entwickeln und weiterhin ein markt- und rechtsbasiertes sowie internationalisiertes Geschäftsumfeld fördern“, erklärte er dem Publikum.

Der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa, der brasilianische Präsident Jair Bolsonaro, der russische Präsident Wladimir Putin und der indische Premierminister Narendra Modi äußerten sich ebenfalls anlässlich der Eröffnungsfeier des Forums, das in einem Online- und Offline-Format in Peking stattfand. Rund 1.000 Wirtschafts- und Handelsminister, Gesandte nach China und Vertreter der Wirtschaft waren anwesend.

Auf die fünf BRICS-Staaten entfallen mehr als 26 Prozent der weltweiten Landmasse, 42 Prozent der Weltbevölkerung und etwa ein Viertel des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP).

<https://news.cgtn.com/news/2022-06-22/Xi-addresses-opening-ceremony-of-BRICS-Business-Forum-1b4KFLMYqFG/index.html>

Video <https://www.youtube.com/watch?v=-JCpZfVsM6E>

Pressekontakt:

Jiang Simin,
+86-188-2655-3286,
cgtn@cgtn.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100891562> abgerufen werden.